



brugg

WINDISCH



Gesamtverkehrskonzept Raum Brugg – Windisch (GVKBW) und Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten (GAA)

Project Governance für die Prozessbeschreibung und Zusammenarbeit

Phase ab Richtplanfestsetzung

Zwischen den Projektpartnern:

Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Stadt Brugg

Gemeinde Windisch

Regionalplanungsverband Brugg Regio

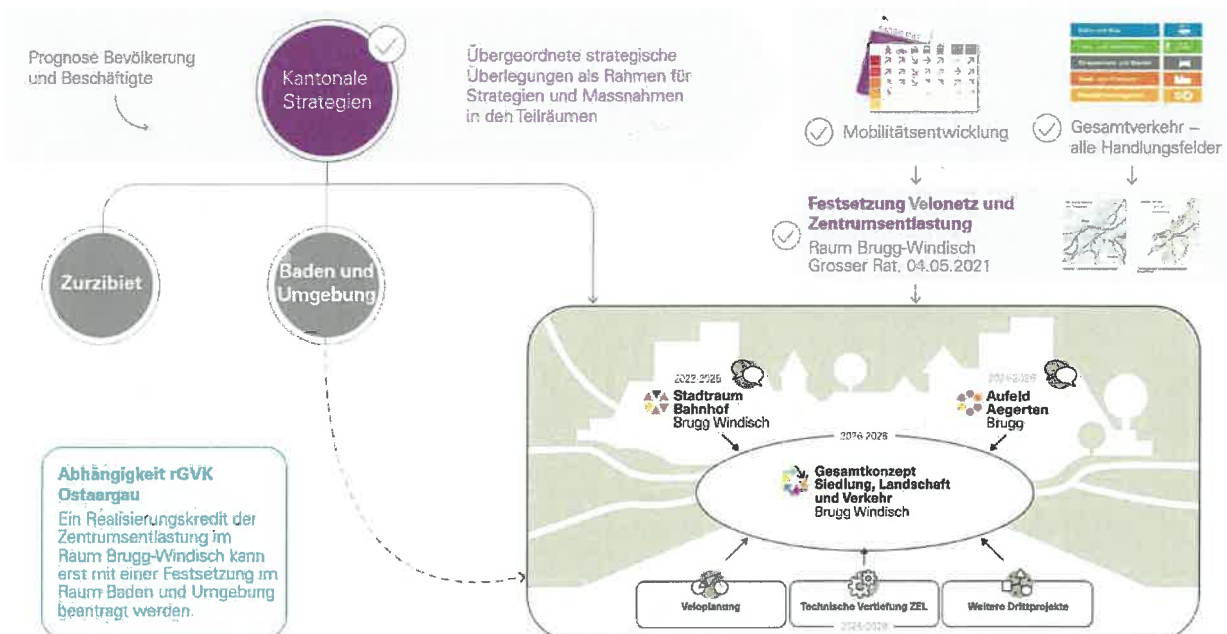
Definitive Fassung vom 3. Juni 2024

Präambel

Auf Antrag des Regierungsrats hat der Grosse Rat des Kantons Aargau am 4. Mai 2021 gestützt auf die fachlichen Arbeiten im Rahmen des Regionalen Gesamtverkehrskonzepts Ostaargau (rGVK Ostaargau) beschlossen, die für den Raum Brugg-Windisch vorgeschlagenen Infrastrukturelemente (Zentrumsentlastung ZEL, Velowegnetz) auf Stufe Festsetzung im kantonalen Richtplan weiterzubearbeiten. Ergänzt werden diese konkreten Einträge durch Planungsgrundsätze und Planungsanweisungen (Richtplankapitel M1.2¹), die für die künftige Infrastrukturplanung des Kantons in diesem Raum bindend sind. Mit dem Beschluss des Grossen Rates wurde ein wichtiger Meilenstein bei der Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur im Raum Brugg-Windisch erreicht.

Als nächster Schritt sollen die festgesetzten Elemente in Abstimmung mit den kommunalen Planungen etappenweise weiterentwickelt werden. Konkret ist die Abstimmung zwischen den festgesetzten Elementen und den kommunalen Gebietsentwicklungen «Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch» und «Aufeld-Aegerten» zu vertiefen. Die Konkretisierung des Infrastrukturprojektes ist in ein integrales Gesamtkonzept für die verkehrliche, siedlungsräumliche und landschaftliche Entwicklung einzubetten und hat den verschiedenen Bedürfnissen an den Raum gerecht zu werden. Dabei sind die Entwicklungspotenziale zu optimieren. Themen sind unter anderem die Tunnellänge beziehungsweise die Lage der Portale der ZEL, ihre Linienführung, die Erschliessung der angrenzenden Quartiere sowie der Anschluss im Entwicklungsgebiet Aufeld-Aegerten. Die Arbeiten werden in die beiden Projekte «Gesamtverkehrskonzept Raum Brugg-Windisch» (GVKBW) und «Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten» (GAA) aufgeteilt aber inhaltlich integral betrachtet.

Die Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof ist aufgrund eines früheren Projektstarts und abweichendem Prozess nicht Teil dieser Projekt Governance. Eine inhaltliche Abstimmung wird jedoch durch den Projektverlauf hinweg durch die Projektleitung sichergestellt.



¹ Richtplankapitel M1.2 (<https://www.ag.ch/media/kanton-aargau/bvu/raumentwicklung/grundlagen-und-kantonalplanung/richtplanung/richtplantext/m12.pdf>)

Inhalt

Präambel.....	2
1. Gegenstand der Project Governance.....	4
2. Gemeinsame Zielsetzung.....	6
3. Projektdefinition und Vorgehen.....	7
4. Grundsätze der Zusammenarbeit.....	11
5. Partizipation und Kommunikation.....	12
Unterschriften.....	13
Abkürzungsverzeichnis.....	14

1. Gegenstand der Project Governance

Das vorliegende Dokument beschreibt einerseits die Zusammenarbeit zwischen dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (nachfolgend BVU) und den genannten Standortgemeinden sowie dem Regionalplanungsverband (nachfolgend Vertretende der Region) in den Projekten «Gesamtverkehrskonzept Raum Brugg-Windisch» (GVKBW) und «Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten» (GAA). Andererseits wird festgelegt, wie der Einbezug von weiteren Akteuren (Partizipation) sowie die Kommunikation erfolgt. Die Projektorganisationen für die beiden Projekte und die Aufgaben der Projektpartner sind in separaten Dokumenten geregelt.

Das Projekt GAA umfasst die Gebietsentwicklung im Gebiet Aufeld-Aegerten. Der Fokus liegt auf der Abstimmung von Siedlung und Verkehr unter Berücksichtigung der landschaftlichen Belange. Konkret geht es dabei um das ortsbauliche Entwicklungspotenzial des Gebiets Aufeld-Aegerten unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung und Konkretisierung der kantonal verankerten Zentrumsentlastung (ZEL), dessen Erschliessung mit allen Verkehrsmitteln (MIV, ÖV, Fuss- und Veloverkehr), die kohärenten Verbindungen zwischen Siedlung und Landschaft, die Vernetzung im Freiraum- und Siedlungsgefüge sowie den Landschafts- und Naturschutz.

Das Projekt GVKBW umfasst die Weiterbearbeitung der ZEL auf Basis der planungsrechtlichen Verankerungen im kantonalen Richtplan unter Berücksichtigung aller Verkehrsmittel und Betrachtung der verkehrlichen Auswirkungen auf das kommunale und nationale Strassennetz im ganzen Raum Brugg-Windisch. Das GVKBW mit der kantonal verankerten ZEL und die Gebietsentwicklungen Aufeld-Aegerten und Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch sollen aufeinander abgestimmt und in ein Gesamtkonzept integriert werden. Eine frühzeitige Abstimmung der Gebietsentwicklung und der Konkretisierung der ZEL im Rahmen eines iterativen Prozesses ist auch in den frühen Arbeiten essenziell für die Abstimmung von Siedlungsstruktur, Landschaft und Verkehr.

Kapitel 2 formuliert die gemeinsame Zielsetzung zu diesen Aufgaben. Kapitel 3 konkretisiert das Vorgehen und den Planungssperimeter. Kapitel 4 definiert die Grundsätze der Zusammenarbeit. Abschliessend folgen im Kapitel 5 wichtige Grundsätze zur Partizipation und Kommunikation. Die Projektorganisationen sind in separaten Dokumenten geregelt.

Es sind folgende Grundlagen verbindlich zu berücksichtigen:

- rGVK Ostaargau: Botschaft an den Grossen Rat mit Beschluss vom 4. Mai 2021
- Planungsgrundsätze und -anweisungen kantonaler Richtplan (insbesondere Kapitel M 1.2)
- Mobilitätsstrategie mobilitätAARGAU (moAG) inkl. Umsetzungsstand
- Bau- und Nutzungsordnung (BNO) Gemeinde Windisch
- Bau- und Nutzungsordnung (BNO) Stadt Brugg
- Diverse politische Vorstösse aus den Jahren 2021 bis 2023
- Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept (NLEK) Raum Brugg Windisch (2018)
- Kommunaler Gesamtplan Verkehr (KGV) Raum Brugg Windisch (2017)
- Entwicklungsstudie Zurzacherstrasse (2016)
- Regionales Entwicklungsleitbild (RELB) Raum Brugg Windisch (2015)

Bei der Projektbearbeitung sind die Schnittstellen und Abhängigkeiten zu den benachbarten Räumen und Planungen – insbesondere im Raum Baden und Umgebung sowie im Zurzibiet – konsequent mitzudenken. Eine vertiefte Abstimmung erfolgt zu direkt benachbarten Drittprojekten, insbesondere der Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch, Freiverlad, Knoten Seebli und Teilprojekt Velo.

2. Gemeinsame Zielsetzung

Die Projektpartner setzen den bisherigen Prozess zum rGVK Ostaargau im Raum Brugg-Windisch als «Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten» und «GVK Brugg Windisch» neu auf. Der Prozess wird gegenüber den früheren Phasen einerseits integrierter und andererseits partizipativer und kommunikativer gestaltet, das bedeutet, er muss bei Interessensorganisationen und in der Bevölkerung breiter abgestützt sein. Die Planungen werden innerhalb der Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume weiterentwickelt, dabei bilden die Botschaft an den Grossen Rat mit Beschluss vom 4.5.21, die Planungsgrundsätze/-anweisungen im kantonalen Richtplan (Kapitel M 1.2) sowie die moAG zusammen mit den regionalen und kommunalen Planungsinstrumenten den verbindlichen Rahmen, innerhalb dessen sich die Projektpartner bewegen können.

Ziele der Gebietsentwicklungen sind die Abstimmung von Siedlung und Verkehr und das Ausloten des ortsbaulichen Entwicklungspotenzials. Dabei werden die Verbindung zwischen Siedlung und der Landschaft als Naherholungsgebiet sowie der Vernetzung im Freiraum- und Siedlungsgefüge berücksichtigt. Bezüglich Landschaft liegen die Interessen im übergeordneten und kommunalen Landschafts- und Naturschutz. Beim Themenschwerpunkt Verkehr geht es um eine abgestimmte Groberschliessung des Gebiets für alle Verkehrsarten (MIV, ÖV, Fuss- und Veloverkehr) unter Einbezug ortsbaulicher Qualitäten.

Die ZEL wurde im kantonalen Richtplan festgesetzt, d.h. die Infrastrukturmassnahmen auf ca. +/- 50 Meter (horizontal und vertikal) fixiert. Anpassungen können grundsätzlich in diesen Spielräumen vorgenommen werden. Bei Anpassungen ist das Nutzen-Kosten Verhältnis zu berücksichtigen. Werden die Spielräume überschritten; ist detailliert zu prüfen ob eine Richtplananpassung notwendig wird – hier ist vor allem sicherzustellen, dass räumlich und umwelttechnisch, sowie in Bezug zum Nutzen-Kosten Verhältnis keine negativen Veränderungen erfolgen. Mit der Festsetzung der ZEL im Richtplan hat sich der Grosse Rat abschliessend und zustimmend dazu geäussert und hat der kantonalen Verwaltung den Auftrag zur Projektierung erteilt. Mit der Festsetzung der ZEL beauftragte der Grosse Rat den Kanton, eine Tunnelverlängerung in Richtung Südwestumfahrung Brugg im Rahmen des Handlungsspielraums zu prüfen. In den vergangenen Monaten wurde dies in Abstimmung mit der Quartiererschliessung im Prozess «Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch» weiterbearbeitet. Der definitive Entscheid zwischen der festgesetzten Zentrumsentlastung und der möglichen Variante mit einem verlängerten Tunnel erfolgt basierend auf der technischen Machbarkeitsprüfung und der Gesamtschau der beiden Gebietsentwicklungen Aufeld-Aegerten und Stadtraum Bahnhof.

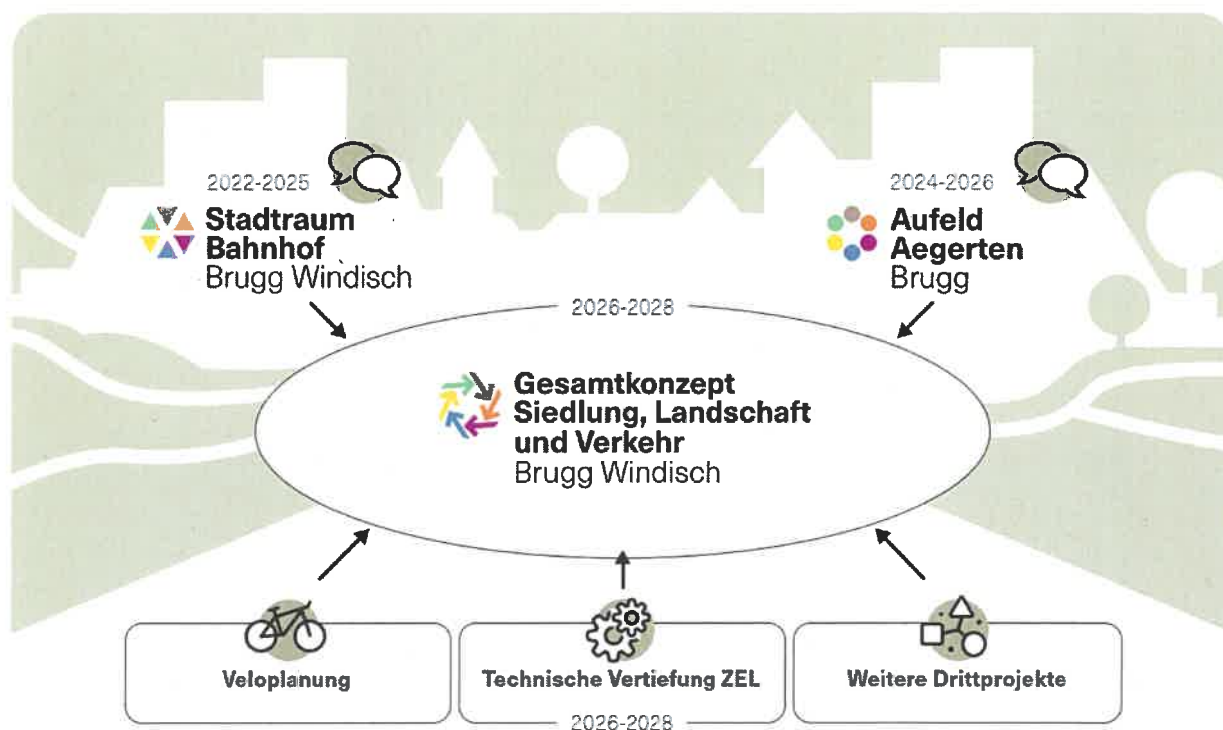
Um die Interessen der Stadt Brugg und ihrer Bevölkerung bei der Weiterbearbeitung des Richtplaneintrags ZEL gewährleisten zu können, muss die Planung der Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten zuerst angegangen werden. Im Grundsatz gilt es dabei, die bereits heute vorhandenen Nutzungen weiterzuentwickeln, in ihren Qualitäten zu stärken und auf einen zweckmässigen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur abzustimmen. Brugg kann damit erste wichtige Weichen für eine zukunftsgerichtete Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten stellen. Ziele der Gebietsentwicklung sind die Abstimmung von Siedlung und Verkehr und das Ausloten des ortsbaulichen Entwicklungspotenzials. Dabei werden die Verbindung zwischen Siedlung und der Landschaft als Naherholungsgebiet, sowie der Vernetzung im Freiraum- und Siedlungsgefüge berücksichtigt. Bezüglich Landschaft liegen die Interessen im übergeordneten und kommunalen Landschafts- und Naturschutz. Beim Themenschwerpunkt Verkehr geht es um eine abgestimmte Groberschliessung des Gebiets für alle Verkehrsarten (MIV, ÖV, Fuss- und Veloverkehr) sowie um eine Einbettung der ZEL unter Einbezug ortsbaulicher Qualitäten.

3. Projektdefinition und Vorgehen

Ziel des Projektes ist es, ein integrales Gesamtkonzept für die auf Siedlung und Landschaft abgestimmte verkehrliche Entwicklung zu erarbeiten. Durch das Gesamtkonzept sollen die Entwicklung der Siedlungsstruktur und die Planung der verschiedenen Verkehrsinfrastrukturprojekte koordiniert und mit den Belangen von Umwelt und Landschaft abgestimmt werden.

Die ZEL ist dabei in einer Betrachtung der verschiedenen Entwicklungspotentiale und Bedürfnisse stufengerecht und auf verschiedenen Massstabsebenen zu konkretisieren. Die technische Machbarkeit der ZEL ist als Basis für die nachfolgende Projektierung nachzuweisen. Der Zustand «vor bzw. ohne ZEL» ist dabei als eigenständiger Zwischenzustand auszuarbeiten. Ein attraktiver Siedlungsraum mit einer nachhaltigen und siedlungsverträglichen Verkehrsabwicklung ohne bzw. bereits vor Inbetriebnahme der ZEL ist bedeutend, da dieser Zustand längere Zeit andauern wird und weil die Realisierung der ZEL aus heutiger Sicht noch mit Unsicherheiten behaftet ist.

Die nachfolgende Abbildung stellt das Vorgehen und (zeitliche) Zusammenspiel der Projekte vereinfacht dar.



Das Projekt «Stadtraum Bahnhof» ist früher gestartet und verfügt deshalb über eine separate Projektdokumentation. Die inhaltliche Abstimmung wird sichergestellt.

Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten (GAA)

Etappe 1: Konzept Siedlung und Landschaft sowie Verkehrskonzept Brugg Aare Nord

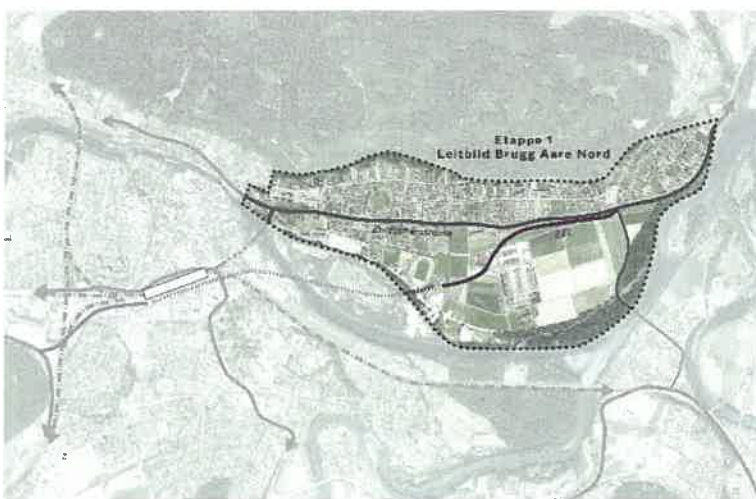
Projektpartner:

- *Stadt Brugg (Lead)*
- *Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau*

Perimeter: Gebiet Brugg Aare Nord

Ergebnis: Leitbild Brugg Aare Nord

Ziel dieser ersten Etappe ist es, zu einem stimmigen Leitbild für das Gebiet Brugg Aare Nord zu gelangen, das mit dem Gesamttraum Brugg-Windisch kompatibel ist. Dazu wird ein Konzept für die Bereiche Verkehr, Siedlung und Landschaft erarbeitet. Eine integrale Betrachtung über alle Disziplinen und Themenfelder und ein genaues Verständnis der Wechselwirkungen sind zentral, um zu einem stimmigen Gesamtkonzept zu gelangen.



Etappe 2: Vorstudie Siedlung, Landschaft und Verkehr

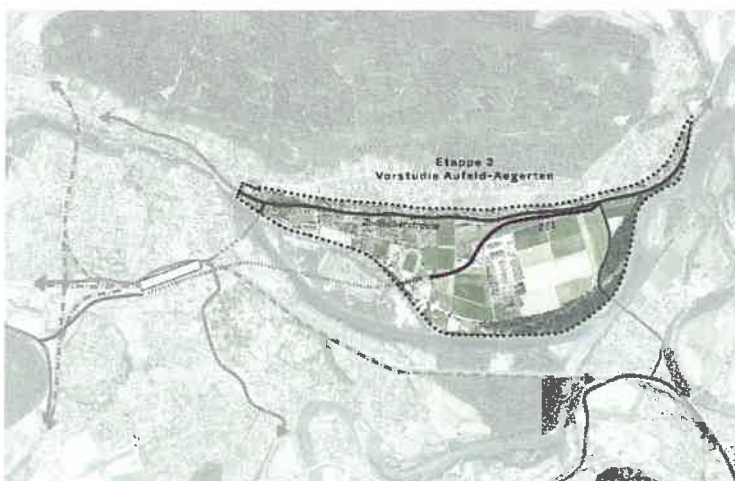
Projektpartner:

- *Stadt Brugg (Lead)*
- *Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau*

Perimeter: Gebiet Aufeld-Aegerten

Ergebnis: Bestvariante Entwicklung Aufeld-Aegerten

Im Rahmen der Vorstudie gilt es, das für das Gebiet Brugg Aare Nord erarbeitete Leitbild für das Gebiet Aufeld-Aegerten zu schärfen und zu definieren, wie die stadträumliche und verkehrliche Entwicklung aussehen soll. Wichtiger Bestandteil ist dabei die Konkretisierung der Einbindung der ZEL. Um die Potenziale und Problempunkte der einzelnen Ansätze auszuloten, werden Varianten in direkter Wechselwirkung zu potenziellen Fokusgebieten und thematischen Vertiefungen entwickelt, welche eine vertiefte Betrachtung einzelner Aspekte erlauben.

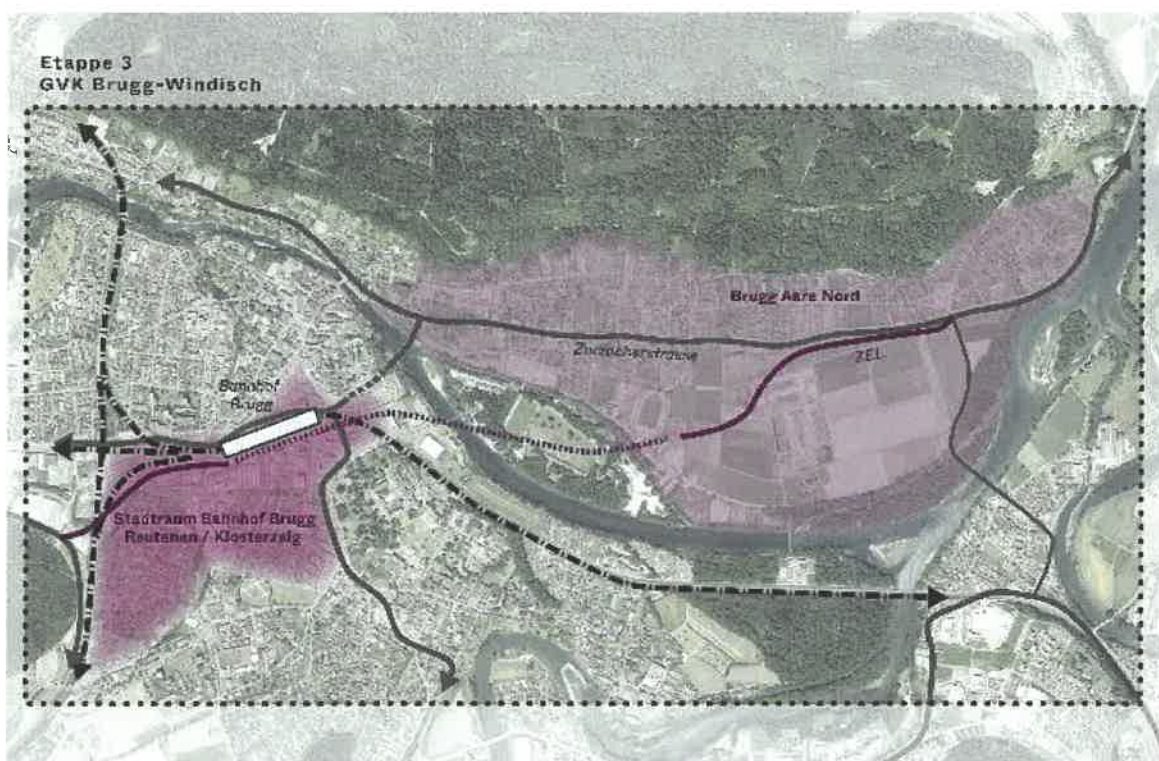


Gesamtverkehrskonzept Raum Brugg-Windisch (GVKBW)

Perimeter: Brugg-Windisch

Ergebnis: Gesamtkonzept Siedlung, Landschaft und Verkehr

Ziel ist eine Gesamtschau und Integration der verschiedenen (Teil-)Projekte im Raum Brugg-Windisch auf strategischer Ebene um aufzuzeigen, wie die übergeordneten kantonalen Vorgaben im Raum Brugg Windisch erfüllt werden können. Die Resultate aus den Gebietsentwicklungen Aufeld-Aegerten und Stadtraum Bahnhof werden zusammengefügt, in Übereinstimmung gebracht, mit dem TP Velo und Mobilitätsmanagement abgestimmt und in der Folge zu einem Gesamtverkehrskonzept ausgearbeitet. Ergebnisse der GAA werden auf die technische Machbarkeit der ZEL abgeglichen. Projektunterstützende Massnahmen werden definiert und in Handlungsempfehlungen zusammengeführt, welche die nächsten Schritte definieren, sowie Verantwortlichkeiten und Zeithorizonte und Abhängigkeiten bspw. bezüglich Etappierung aufzeigen. Das genaue Vorgehen, die Phasen und die Bearbeitungsschwerpunkte ergeben sich aus der Gesamtschau der Ergebnisse der Vorarbeiten.



Technische Machbarkeit ZEL

Die technische Machbarkeit der ZEL im Gebiet Klosterzelg/Reutenen und im Gebiet Aufeld-Aegerten wird vertieft geprüft. Grundsätzlich gilt es konsens- und bewilligungsfähige (bau- sowie umwelttechnisch unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und der Akzeptanz der Betroffenen) Lösungen zu finden, in einem Variantenvergleich – mit gemeinsam vereinbarten Kriterien – gegenüberzustellen und anschliessend die gewählte Variante als Grundlage für die weitere Projektentwicklung auszuarbeiten.

4. Grundsätze der Zusammenarbeit

Für die partnerschaftliche Zusammenarbeit vereinbaren die Projektpartner Folgendes:

- **Gemeinsame Zielsetzung:** Die Projektpartner bekennen sich zur zielorientierten Zusammenarbeit im Sinne der Kapitel 2 und 3. Sie bringen ihre Anliegen in das Projekt ein und setzen sich für eine gemeinsame, regionale Sichtweise ein.
- **Abstimmung und Koordination:** Die Projektpartner handeln stufengerecht und entwickeln sachorientiert Lösungen, die für alle Seiten tragbar sind und unterstützen das Zusammenspiel zwischen Planung, Partizipation und Kommunikation aktiv.
- **Verlässlichkeit:** Die Projektpartner stellen die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen innerhalb ihrer Zuständigkeit und Kompetenz bereit. Sie richten sich nach dem gemeinsamen Terminplan.
- **Transparenz und Offenheit:** Im Planungsprozess auftretende kontroverse Themen und Konflikte werden frühzeitig und unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen offengelegt und geklärt.
- **Entscheidfindung:** Die Entscheidungsfindung erfolgt konsensorientiert. Allfällige verbleibende Differenzen werden kommuniziert.
- **Kommunikation:** Die Projektpartner informieren sich regelmässig über bevorstehende Planungs- beziehungsweise Arbeitsschritte und sprechen die Information der Öffentlichkeit und Medien vorgängig miteinander ab.
- **Partizipation:** Die Projektpartner anerkennen den Mehrwert der Partizipation und verpflichten sich, die Ergebnisse aus den Mitwirkungsgefässen zur Kenntnis zu nehmen und den Umgang damit sorgfältig zu prüfen und transparent zu machen.
- **Risikomanagement und Berichterstattung:** Zur Überprüfung des Projektfortschritts verpflichten sich die Projektpartner zu einem aktiven Risikomanagement. Der iterative Abgleich zwischen dem Fortschritt des Planungsprozesses, den inhaltlichen Zielsetzungen sowie deren Dokumentation erfolgt durch die Projektleitung. Sie erstattet der BDeI Bericht.
- **Finanzierung:** Das BVU finanziert die Planungsarbeiten mit auf Basis des Richtplans (M1.2 rGVK Ostargau), der moAG und der Botschaft des Grossen Rates. Auch die Gemeinden Brugg und Windisch finanzieren einen Teil (Gebietsentwicklungen Aufeld-Aegerten und Stadtraum Bahnhof).
- **Projektorganisation:** Für beide Projekte wird je eine gemeinsame Projektorganisation aufgebaut, welche die Zielsetzungen des jeweiligen Projekts am besten erfüllen kann. Diese sind in separaten Dokumenten dokumentiert.

5. Partizipation und Kommunikation

In der aktuellen Planungsphase wird ein besonderes Augenmerk auf die Partizipation und Kommunikation gelegt. Das Ziel ist, weitere Projektbeteiligte, Interessengruppen, Verbände, Organisationen usw. sowie die breite Bevölkerung stufengerecht und angemessen einzubeziehen.

Die Projektpartner vereinbaren folgende Grundsätze für die Partizipation und Kommunikation:

- Parteien, Interessensgruppen, Verbände, Organisationen und die interessierte Öffentlichkeit erhalten die Möglichkeit, an den Planungen zu partizipieren. Dazu werden geeignete Partizipationsinstrumente etabliert. Zu den Ergebnissen der Untersuchungen zur technischen Machbarkeit der ZEL gibt es primär Informationen, es ist keine Partizipation vorgesehen.
- Die Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit und den Medien erfolgt möglichst zielgruppengerecht, aktiv, regelmässig und transparent. Im Grundsatz gilt das Öffentlichkeitsprinzip.
- Aktuelle Informationen zum Projekt GAA werden über die Projektseite www.aufeld-aeger-ten.ch der Stadt Brugg publiziert. Öffentliche Dokumente aus dem Prozess werden dort laufend zur Verfügung gestellt.
- Die kantonale Projektwebsite ist die zentrale Informationsplattform für das GVKBW. Ebenfalls zur Verfügung gestellt werden dort die gleichen Informationen zu GAA wie auf der städtischen Homepage resp. eine Verlinkung auf die städtische Homepage. Die Webseiten für die Gebietsentwicklungen Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch (GSBBW) und Aufeld-Aeger-ten (GAA) werden verlinkt.
- Weitere Kommunikationskanäle werden bei Bedarf bespielt, insbesondere zur Vermittlung von Informationen zu Projekt-Meilensteinen sowie für die Aktivierung zur Teilnahme an der Partizipation.
- Die Behördendelegation und Projektsteuerung vertreten die gemeinsam festgelegten Hauptbotschaften und helfen mit, diese bei den verschiedenen Anspruchsgruppen zu verbreiten. Die Entscheide der Behördendelegation werden zeitnah veröffentlicht.
- Interessenskonflikte und abweichende Haltungen der Mitglieder der Behördendelegation (z.B. nicht einstimmige Entscheide) werden transparent gemacht und aktiv kommuniziert.
- Die Mitglieder der Behördendelegation informieren sich gegenseitig und proaktiv über eigene Kommunikationsmassnahmen, Medienanfragen usw.

Unterschriften

**Departements-
vorsteher BVU**

Stephan Attiger

Unterschrift / Visum:

Datum: 26.7.24

**Frau Stadtmann
Brugg**

Barbara Horlacher

Unterschrift / Visum:

Datum: 15.07.24

**Gemeinde-
präsidentin
Windisch**

Heidi Ammon

Unterschrift / Visum:

Datum: 17.07.2024

**Präsident Regional-
planungsverband
Brugg Regio**

Richard Plüss
Stefan Hänni

Unterschrift / Visum:

Datum: 24.07.2024

**Leiter Abteilung Ver-
kehr**

Carlo Degelo

Unterschrift / Visum:

Datum: 21.8.2024

**Leiter Abteilung
Raumentwicklung**

Daniel Kolb

Unterschrift / Visum:

Datum: 14.8.24

Kantonsingenieur

Dominik Studer

Unterschrift / Visum:

Datum: 21.8.2024

Abkürzungsverzeichnis

ARE	Abteilung Raumentwicklung, Kanton Aargau
ATB	Abteilung Tiefbau, Kanton Aargau
AVK	Abteilung Verkehr, Kanton Aargau
BDeI	Behördendelegation
BVU	Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau
GVK Raum BuU	Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung
moAG	Gesamtverkehrsstrategie mobilitätAARGAU
Projektpartner	BVU, Stadt Brugg, Gemeinde Windisch und Regionalplanungsverband Brugg Regio
PT	Projektteam
PL	Projektleitung
PS	Projektsteuerung
Replas	Regionalplanungsverbände
rGVK Ostaaargau	Regionales Gesamtverkehrskonzept Ostaaargau
Vertretende der Region	Stadt Brugg, Gemeinde Windisch, Regionalplanungsverband Brugg Regio